

Was der Geschichtsverein 2025 vorhat

Ausflüge, Vorträge, Stammtische und auch wieder ein Denkmalspaziergang - mit der Erkrather Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins gibt es viel zu entdecken.

VON CORDULA HUPPER

ERKRATH Wir alle leben auf den Trümmern der Geschichte. Wer mehr darüber wissen möchte, ist beim örtlichen Ableger des Bergischen Geschichtsvereins gut aufgehoben. Seine Mitglieder gehen den Dingen auf den Grund, forschen selbst oder laden andere Forscher zu Vorträgen ein, um tiefer in Geschichte und Geschichten einzutauchen.

Ein ergiebiges Betätigungsfeld für Hobbyforscher ist natürlich das heimische Pflaster. Und da gibt es weit aus mehr zu entdecken, als manch ein Bewohner Erkraths denken mag. Zum Schauen, Hören und Staunen bietet der Geschichtsverein 2025 wieder einen geführten Ausflug über eine geschichtsträchtige Erkrather Straße an, zum Tag des offenen Denkmals am 14. September. Diesmal stehen die neun Baudenkmäler (mit der Markthalle am Bavierplatz sind es zehn) entlang der Bahnstraße auf dem Programm. Im vergangenen Jahr war es die Millrather Dorfstraße und ihre buchstäblich bewegte Geschichte.

Wer weiß (noch), dass der Kreuzungsbereich Haaner Straße/Dorfstraße wegen der dort verlaufenden bedeutenden alten Handelsstraßen „Strata coloniensis“ und „Prozessionsweg“ einst eine geschäftige Ecke, ein Zentrum war, mit der zentral gelegenen Fuhrhaltere Püt-

bach-Hof (hielt Vorspannpferde zur Überwindung des Neanderthals) und nachfolgenden Dienstleistern wie Schmied, Wirtshaus und Bäckerei für Durchreisende? Mitglieder des Geschichtsvereins geben ihr Wissen darüber gerne weiter und freuen sich über das stets rege Interesse an ihren Angeboten.

Verschwindenes wie der Pütbach-Hof, der in den 1970er Jahren dem Ausbau der Haaner Straße zum Opfer fiel, wird mittels historischer Aufnahmen beleuchtet und mit der aktuellen Situation verglichen. Wo bei der Pütbach-Hof beileibe nicht das einzig Bemerkenswerte an der Dorfstraße ist. Es gibt/gab noch

eine Reihe anderer bemerkenswerter Häuser und Villen dort, eine ehemalige Kornbrennerei, eine alte Schule, die auch einmal ein Kurheim war und später den Bruder eines prominenten Nationalsozialisten beherbergte.

Ein Ausflug mit den Heimatforschern lohnt also, zumal es hier auch und da auch über Erkrath hinausgeht. Die Jahresplanung sieht für die wärmeren Monate Exkursionen zur NS-Ordensburg bei Schleiden vor (6. Juni), zur Wasserburg Haus Graven in Langenfeld (14. Juni), zum Düsseldorfer Medienhafen (19. Juli), zum Nikolauskloster in Jüchen (16. August) und zum Schiffshebe-

werk-Museum Henrichenburg (20. September). Diese Fahrten stehen allen interessierten Bürgern offen, für Mitglieder sind die Teilnahmekosten aber günstiger.

Eintritt frei heißt es dagegen bei den Vorträgen, zu denen der Geschichtsverein in regelmäßigen Abständen in das Forum Sandheide an der Hildener Straße 28 (Raum Neanderthal) einlädt. Den Jahresauftakt gibt Winfried Steiling am kommenden Dienstag, 14. Januar, um 19.15 Uhr Einblicken in „Tansania und seine deutsche koloniale Vergangenheit“, gefolgt von Hans-Josef Rosenbach mit „Deutschland und die Niederlande – zwei un-

Denkmalgeschütztes Wohn- und Geschäftshaus von 1904 an der Bahnstraße, deren Baudenkmäler der Geschichtsverein bei einer Exkursion vorstellen wird. FOTO: STEPHAN KÖHLEN



INFO

Der schnelle Weg zum Kontakt

Da sich Termine auch mal kurzfristig ändern können, verweist der Geschichtsverein auf seine Internetseite www.bgv-erkath.de, die kontinuierlich aktualisiert wird.

Anregungen nehmen die Aktiven per E-Mail an vorstand@bgv-erkath.de entgegen. Führende Köpfe des Vereins sind Hans-Joachim Dietz (Vorsitzender), Johannes Podporowski (Vize) und Manfred Jansen (Schatzmeister).

gleiche Nachbarn“, Teil II (von Napoleon bis heute) am 17. Februar. Hans-Joachim Dietz vom Vorstand der Erkrather Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins spricht am 19. März über die Geschichte der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl (EGH), die für die Neue Stadt Hochdahl verantwortlich zeichnet. Dieses für Erkrath sehr bedeutsame Thema wird auch Band 15 der Niederbergischen Schriften füllen, die der Geschichtsverein herausgibt.

„Erkrath – die Geschichte einer alten Ortschaft“ vermittelt ein Film von 1953 bis 1055, den Peter Feuer am 14. April vorführt. Wolfgang Hasberg beleuchtet am 27. Oktober Leben und Wirken des Kölner Erzbischofs Engelbert von Berg und der Erkrather Horst-Ulrich Osmann berichtet am 17. November über „1925: Ende der Ruhrbesetzung in unserer Region“. Zwischen Vorträgen und Exkursionen findet monatlich ein Stammtisch der Hobbyforscher statt, an dem, wie die Aktiven betonen, jedermann teilnehmen und Anregungen für die weitere Vereinsarbeit einbringen kann.